

Sprachförderndes Verhalten

Ihr Kind versteht eine ganze Menge, spricht bereits viele Worte und beginnt in 2 – 3 Wortsätzen wie: ‚Mama Ball‘ oder ‚Papa Auto fahren‘ zu sprechen.

- ▶ **Beobachten** Sie die Gesten Ihres Kindes.
- ▶ **Hören** Sie auf das, was Ihr Kind sagt.
- ▶ Versuchen Sie zu **deuten**, was Ihr Kind meinen könnte.
- ▶ **Wiederholen** Sie korrekt, was Ihr Kind gesagt hat. Seien Sie dabei ein gutes Vorbild.
- ▶ **Interessieren** Sie sich für die Welt Ihres Kindes und helfen Sie Ihm, Kommunikation als etwas Lustvolles zu erleben.

Spielein heißt für Ihr Kind lernen. Ihr Kind wird es genießen, mit Ihnen zu spielen.

Haben Sie gemeinsam Spaß.

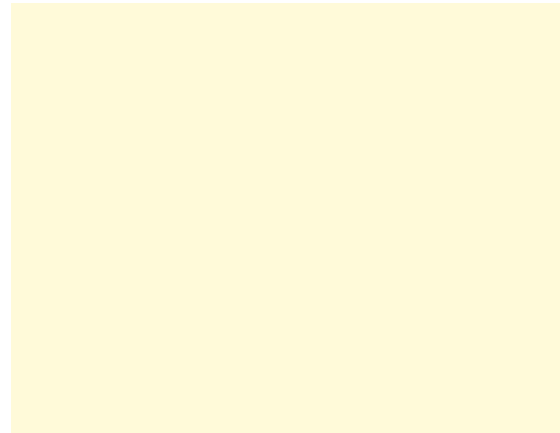
- ▶ Spielen Sie mit Ihrem Kind.
- ▶ Erzählen Sie einfache Geschichten,
- ▶ verwenden Sie Kinderreime und
- ▶ singen Sie einfache Lieder.

**Ihr Kind mag es mit Ihnen
zu spielen.
Es hat Freude am Spiel!**

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich an:

- ▶ Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl), *Geschäftsstelle*
Augustinusstraße 11a
50226 Frechen
Telefon: 0 22 34.3 79 53-0
Telefax: 0 22 34.3 79 53-13
- ▶ *E-Mail*: info@dbl-ev.de
- ▶ *Internet*: <http://www.dbl-ev.de>

▶ überreicht durch:



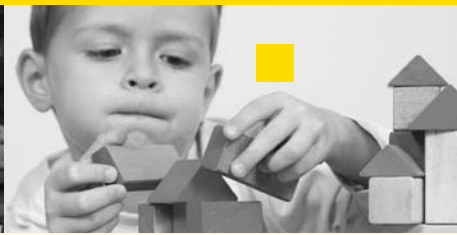
Impressum:

Herausgeber: Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V. (dbl) ©,
Augustinusstraße 11a, 50226 Frechen
Text: Kommission Prävention des CPLOL
Gestaltung: Klaus Grimm, grafik.designart, Aachen
Fotos: Archivphoto
Stand: 1. Auflage, Januar 2008
Druck: Basis Druck GmbH, Duisburg



Förderung der kindlichen Sprachentwicklung

▶ im 2. Lebensjahr



Kommunikative Fähigkeiten

Das einjährige Kind ist ein aktiver Gesprächspartner. Es verwendet sprachliche und nicht sprachliche Wege, um sich verständlich zu machen.

Nicht sprachliche Kommunikation ist im kindlichen Alltag sehr wichtig, was in folgenden Aktivitäten zum Ausdruck kommt:

Das Kind

- ▶ zeigt auf etwas, um es zu bekommen,
- ▶ drückt Abneigung durch Wegstoßen aus,
- ▶ lallt und schreit, um Aufmerksamkeit auf sich zu lenken,
- ▶ verneint durch Kopf schütteln,
- ▶ drückt Freude durch Lächeln und Juchzen aus,
- ▶ verabschiedet sich durch Winken.

Gesprochene Sprache

Die gesprochene, verbale Verständigung entwickelt sich. Das Kind benutzt einzelne Wörter, um zu kommunizieren.

Es sagt z.B.: ‚Mama‘ oder ‚dada‘, um jemanden zu rufen, ‚nein‘, um zu verneinen, ‚das‘, um etwas zu bekommen, ‚hoch‘ damit seine Lage verändert wird, ‚da‘, um auf etwas hinzuweisen. Nicht jedes Kind wird in der Lage sein, die Wörter richtig auszusprechen. Wichtig ist aber **WAS** Ihr Kind sagt, **NICHT WIE** es etwas sagt!

Auch **Rollenspiele** entwickeln sich. Hierzu benutzt das Kind alltägliche Gegenstände. Der Teddy wird gebürstet, die Puppe mit dem Löffel gefüttert oder Ähnliches.

Sprachverständnis

Ihr Kind führt jetzt einfache Aufträge aus. Es nimmt die Gefühle anderer wahr und die Aussprache wird verständlicher. Es ist in der Lage auf alltägliche Gegenstände oder Bilder zu zeigen.

Ihr Kind wird ein Partner im Alltag.

Sprache erwerben im Alltag

Im Alltag bieten sich dem Kind zahlreiche Möglichkeiten, seine sprachlichen Fähigkeiten zu entwickeln, z.B.: während der Mahlzeiten:

- ▶ Das Kind schaut Sie an, zeigt auf das Essen und sagt z.B.: ‚Essen‘. Sie antworten, indem Sie das Gesagte wiederholen und etwas hinzufügen: ‚Ja wir essen‘.
- ▶ Wenn das Kind nur zeigt, benennen Sie den Gegenstand. Sie sagen z.B.: ‚Brot‘. Sagt das Kind statt Brot – ‚Bot‘, wiederholen Sie es korrekt und sagen ‚Ja, ein Brot‘. Verlangen Sie aber keine Wiederholung.
- ▶ Nach dem Essen können Sie auch ‚aufräumen‘ spielen, indem Sie sich die Dinge, die das Kind beim Essen benutzt hat, benennen und sich vom Kind geben lassen. So wird sein Sprachverständnis und sein Wortschatz erweitert.